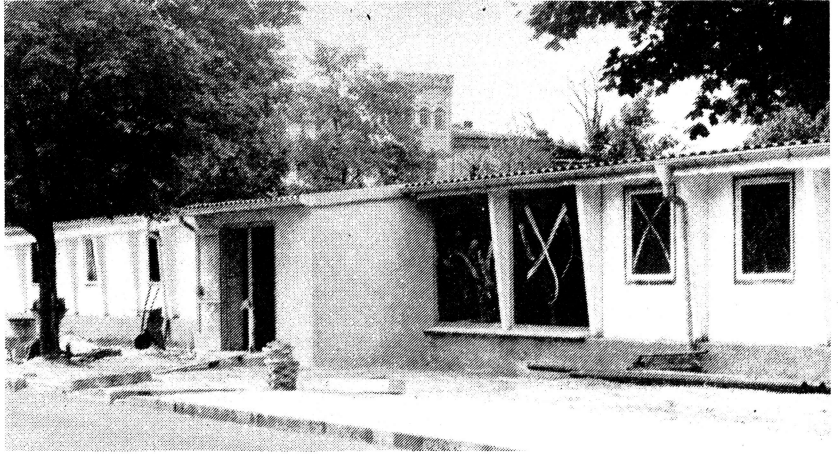




Die Einwohner der Gemeinde Steinhöfel im Kreis Fürstenwalde (Spree) haben 1976 im „Mach mit!“-Wettbewerb bereits Werte für eine halbe Million Mark geschaffen. Am 7. Oktober soll diese Kaufhalle fertiggestellt sein. Zu den zahlreichen Helfern gehören auch Wolfgang Ohl und Burkhard Marggraf (links).

Foto: NW

beiterklasse hat den historischen Auftrag, die sozialistische, die kommunistische Gesellschaft zu errichten, und dazu muß sie ihre Macht fest in der Hand haben.“

Bei der Gestaltung des Parteikabinetts zu den Wahlen geht unsere Kreisleitung auch davon aus, daß die politische Massenarbeit vor allem dann wirkungsvoll ist, wenn sie an Tatsachen anknüpft, die den Werktätigen bekannt sind.

Was sind das für Tatsachen? So erfahren die Genossen im Parteikabinett zum Beispiel, daß in den vergangenen fünf Jahren die Warenproduktion unseres Kreises auf 124,8 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 121,1 Prozent gesteigert wurde. 1970 produzierte ein Produktionsarbeiter unseres Kreises an einem Tag

Waren im Werte von 228 Mark. Heute sind es bereits Waren für etwa 265 Mark. Das sind je Produktionsarbeiter im Jahr für über 13 000 Mark Waren mehr.

Mit der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit wurden auch die finanziellen und materiellen Mittel für eine planmäßige Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen geschaffen. Neben vielen Beispielen steht hier die Tatsache, daß in den vergangenen Jahren 2541 Wohnungen in unserem Kreis gebaut wurden. Das bedeutet, daß jeder elfte Bürger im Kreis Fürstenwalde eine Neubauwohnung bezog.

In allen diesen Tatsachen, auch darauf werden die Genossen im Parteikabinett hingewiesen,

Leserbriefe

Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz gemeinsam mit Arbeitern darüber, wie die Effektivität der Produktion weiter zu erhöhen ist, wie die Arbeitsproduktivität gesteigert werden kann und wie eine hohe Qualität zu erreichen ist.

In der politisch-ideologischen Arbeit ging es uns Kommunisten um Klarheit darüber, daß der in diesem und in den folgenden Jahren zu erreichende Zuwachs an Arbeitsproduktivität durch Maßnahmen von Wissenschaft und Technik erbracht werden muß. Dementsprechend orientie-

ren wir in der Überzeugungsarbeit und auch in der staatlichen Führungstätigkeit auf eine verstärkte Konzentration der Kräfte und Mittel in Forschung und Entwicklung, auf die Lösung wichtiger Aufgaben im Plan Wissenschaft und Technik, insbesondere der Staatsplanthemen. Gleichzeitig stellten wir uns das Ziel, bestimmte Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik bis zum 30. November bzw. bis zum 15. Dezember 1976 abzuschließen. Das betrifft zum Beispiel den vorfristigen Bau einer Fertigungslinie für Plattenheiz-

körper zur Erhöhung der Produktionsaufgaben der Bauindustrie, den Bau von Fertigungslinien zur Herstellung von Mähfingern zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Landmaschinenbaues sowie die Verfahrensentwicklung „Gratloses Schmieden“, als ein wichtiges energiesparendes Verfahren. Neben diesen Initiativen in Forschung und Entwicklung haben sich in der materiellen Produktion die sozialistischen Kollektive Ziele gestellt, die besonders die Effektivität der Produktion und die Arbeitsproduktivität er-